



SERVICES CULTURE ÉDITIONS
RESSOURCES POUR
L'ÉDUCATION NATIONALE

**Ce document a été numérisé par le CRDP de Bordeaux pour la
Base Nationale des Sujets d'Examens de l'enseignement professionnel**

session 2011

SESSION 2011

BTS TERTIAIRES – GROUPE 1

ÉPREUVE ÉCRITE DE LANGUE VIVANTE

ALLEMAND

Durée : 2 heures

Management des unités commerciales		coefficient 1,5
Assurance		coefficient 1
Banque		coefficient 1
Communication		coefficient 2
Professions immobilières		coefficient 1
Notariat		coefficient 1

Dictionnaire bilingue autorisé

Sauf

Communication : dictionnaire unilingue autorisé

Calculatrice interdite

TRAVAIL À FAIRE PAR LE CANDIDAT

I. COMPRÉHENSION

(10 points)

Vous rédigez un **compte rendu en français** (150 mots environ) de cet article en mettant particulièrement en lumière les points suivants:

- Évolution en Allemagne du phénomène des délocalisations au cours des 15 dernières années
- Raisons des relocalisations

Veillez à préciser le nombre de mots. Il sera tenu compte de l'aisance de l'expression et de la correction de la langue.

II. EXPRESSION

(10 points)

Répondez **en allemand** aux deux questions suivantes :

1. Reagieren Sie beim Anblick eines Produktes mit dem Label "Made in Germany" anders als beim Anblick eines ähnlichen Produktes mit dem Label "Made in China"? Begründen Sie Ihre Antwort (etwa 80 Wörter).

4 points

2. Ihr Unternehmen bietet Ihnen eine Arbeitsstelle im Ausland an. Wie reagieren Sie? Aus welchen Gründen? (etwa 100 Wörter)

6 points

Zurück nach Deutschland

1 Das deutsche Personal des Kettensägenherstellers¹ Stihl darf sich über ein
besonderes Weihnachtsgeschenk freuen: Pünktlich zum Fest kündigte das
Familienunternehmen an, bald große Teile der Produktion seiner weltbekannten
Motorsägen zu verlegen – und zwar nicht ins Ausland, sondern zurück nach
5 Deutschland, an den Stammsitz in Waiblingen bei Stuttgart.
Bereits im vergangenen Jahr hatte der Weltmarktführer die Produktion von
Sägemotoren aus Nord- und Südamerika wieder nach Deutschland verlegt. Jetzt will
Stihl weitere Kapazitäten von Brasilien zurück nach Hause holen. Dadurch stabilisiert
das Unternehmen die Zahl der Arbeitsstellen in Waiblingen. Doch es gibt noch
10 weitere Gründe: Brasiliens Währung Real hat im vergangenen Jahr deutlich an Wert
gewonnen, sodass die dort gebauten Sägen für internationale Kunden teurer werden
– und die Löhne brasilianischer Arbeiter, in Euro gerechnet, mehr kosten.
Stihl ist nicht der einzige Hersteller, der eine solche Entwicklung durchlebt. Auch
andere bekannte deutsche Namen wie Solarworld oder die Stofftiermarke² Steiff
15 kommen heim. Zwar ziehen immer noch große Konzerne wie die Autobauer Daimler,
VW oder BMW mit ihren Fabriken ins Ausland, doch haben Verlagerungen ins
Ausland deutlich abgenommen und sind auf den tiefsten Stand seit 15 Jahren
gesunken. Während zwischen 2004 und 2006 noch 16 Prozent der Industriebetriebe
Teile ihrer Produktion verlegten, zogen zwischen 2007 und 2009 nur noch neun
20 Prozent ins Ausland. Die Verlagerungsquote ist damit um 40 Prozent gefallen. Und
erstmalig überhaupt gingen die Verlagerungen während einer Wirtschaftskrise zurück.
Dagegen ist der Anteil der Unternehmen, die in die Heimat zurückkehren, leicht
gestiegen. Sie beklagen etwa Lieferprobleme der ausländischen Fabriken, hohe
Transportkosten oder schlechte Qualifikation des internationalen Personals bei
25 Löhnen, die mittlerweile auch relativ hoch geworden sind. Vor allem in Polen,
Tschechien, Ungarn oder der Slowakei sind Arbeitskräfte in den vergangenen Jahren
immer teurer geworden. Das gilt für einige Regionen Chinas. Dort haben auch neue
Sozialgesetze die Arbeitskosten steigen lassen.
Hauptmotiv für die Rückkehr in die Heimat sind jedoch Qualitätsmängel³ der im
30 Ausland hergestellten Produkte. Die mit Abstand meisten Rückkehrer nennen die
bessere Qualität als Grund für die Wiederansiedlung ihrer Produktion in Deutschland.
Wegen Qualitätsproblemen kehrt zum Beispiel die Marke Steiff dem Ausland den
Rücken. Sie hat festgestellt: Billigproduktion in Übersee schadet ihrem Image.
Qualitätsmängel und lange Lieferzeiten passen nicht zum Premiumanspruch⁴ – und
35 zu den hohen Preisen der Steiff-Produkte. Das Traditionsunternehmen näht seine
Stofftiere bald nur noch in eigenen Werken zusammen – die Rückverlagerung der
chinesischen Produktion soll in den nächsten Monaten abgeschlossen werden.

nach einem Artikel aus der "*Wirtschaftswoche*" Nr. 1/2 vom 11. Januar 2010

1. **die Kettensäge (n) = die Motorsäge (n):** la tronçonneuse.
2. **das Stofftier (e) =** l'animal en peluche.
3. **der Qualitätsmangel ("") =** le défaut de qualité.
4. **der Premiumanspruch ("e) =** les exigences du haut de gamme.